

## Israel Resolution der Jungen Union Südbaden

*Beschluss des JU Bezirksvorstands vom 09. April 2016*

Neben der europäischen Einigung und der transatlantischen Bindung stellt die Freundschaft zu Israel für die JU Südbaden den dritten grundlegenden Pfeiler christdemokratischer deutscher Außenpolitik dar. Das Existenzrecht und die Sicherheit Israels sind für die Junge Union Südbaden deutsche Staatsräson. Gerade in einer Zeit, die von Staatszerfall und einer Ausbreitung terroristischer Gruppen in der Region geprägt ist, ist und bleibt Israel der wichtigste Verbündete Deutschlands im Nahen- und Mittleren Osten.

### **Austausch und Kooperation weiter fördern.**

Die Junge Union Südbaden begrüßt und unterstützt daher die Bemühungen der Bundesregierung, die Zusammenarbeit mit Israel weiter zu fördern. Die JU Südbaden spricht sich daher für eine Ausweitung des kulturellen Austausches zwischen Deutschland und Israel aus. Insbesondere der deutsch-israelische Jugendaustausch sollte dafür weiter ausgebaut und breiter zugänglich gemacht werden, etwa durch Schulpartnerschaften oder einer breiteren Förderung von Kooperationsprojekte von Jugendorganisationen. Die JU Südbaden begrüßt ausdrücklich die Entscheidung Israels, deutsch als reguläre Fremdsprache an israelischen Schulen zu unterrichten.

### **Wirtschaftliche Zusammenarbeit in Zukunftstechnologien intensivieren.**

Die bestehende wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Israel und Deutschland sollte weiter intensiviert werden. Gerade in Zukunftstechnologien wie Elektromobilität, erneuerbaren Energien oder in der Medizin- und Umwelttechnik kann eine verstärkte Kooperation zwischen den Hochtechnologieländern Israel und Deutschland für beide Länder weiter erfolversprechend sein. Bei der Förderung von Start-up Unternehmen und den Herausforderungen der Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft kann Israels Erfahrung für Deutschland Vorbild sein.

### **Sicherheitspolitische Kooperation weiterführen.**

Die sicherheitspolitische Kooperation zwischen Deutschland und Israel hat für die JU Südbaden unter den außenpolitischen Zielen Deutschlands höchste Priorität. Die JU Südbaden begrüßt daher die Rüstungskooperation, etwa zur Bereitstellung der israelischen U-Bootflotte als elementaren Bestandteil der israelischen Sicherheitsarchitektur. Die JU Südbaden kritisiert unter dem Gesichtspunkt der Sicherheit Israels die konkrete Ausgestaltung des Atomabkommens mit dem Iran. Zwar begrüßt die JU Südbaden ausdrücklich die Entscheidung, mit dem Iran in einen

33 intensiveren Dialog zu treten. Insbesondere die vom Iran durchgesetzte Aufhebung der  
34 Finanzsanktion und damit verbundene Freigabe iranischer Konten bergen jedoch über die  
35 Finanzierung von Terrororganisationen wie der Hisbollah neue Sicherheitsrisiken für Israel und die  
36 gesamte Region.

#### 37 **Verantwortung Deutschlands als Vermittler wahrnehmen.**

38 Die Sicherheit Israels entscheidet sich einerseits an der Wehrfähigkeit Israels, vor allem jedoch an  
39 den weiteren Vermittlungsbemühungen im Nahost Konflikt. Die Junge Union Südbaden fordert ein  
40 stärkeres Engagement Deutschlands als Vermittler zwischen Israel, der palästinensischen  
41 Autonomiebehörde und den beteiligten Anrainerstaaten. Deutschland genießt wie kein anderes  
42 Land der Welt sowohl unter Israelis als auch unter Palästinensern höchstes Ansehen. Beide Seiten  
43 wünschen sich ein stärkeres Engagement Deutschlands als Vermittler. Die JU Südbaden fordert die  
44 Bundesregierung auf, dieser Verantwortung nachzukommen.

#### 45 **Bekanntnis zur Zwei- Staaten- Lösung einfordern. Siedlungspolitik einschränken.**

46 Eine mögliche und tragfähige Vermittlungslösung kann, aus historischen Erwägungen und nicht  
47 zuletzt aufgrund der anhaltenden Bevölkerungsdynamiken, nur eine Zwei-Staaten-Lösung sein.  
48 Israelische wie palästinensische Forderungen nach einer Ein-Staaten-Lösung lehnt die JU Südbaden  
49 daher ab. Um dem politischen Ziel der Zwei-Staaten-Lösung näher zu kommen, sollten daher  
50 schrittweise die Hindernisse einer solchen Lösung abgebaut und keine neuen Hindernisse  
51 aufgebaut werden. Die Siedlungspolitik Israels in den besetzten Gebieten sieht die JU Südbaden  
52 daher kritisch und fordert vor diesem Hintergrund auch von Israel, dessen Regierung zunehmend  
53 Zweifel an der Unterstützung einer Zwei-Staaten-Lösung erweckt, ein Bekenntnis zu einer Zwei-  
54 Staaten-Lösung ein. Insbesondere neuer Siedlungsbau, der mögliche Verhandlungen weiter  
55 erschwert, sollte vermieden werden.

#### 56 **Israelisch-palästinensische Kooperationsprojekte stärken. Schranken abbauen.**

57 Eine dauerhafte Überwindung des Konfliktes kann nur durch persönliche Begegnungen gelingen.  
58 Dies zeigt sich am friedlichen Zusammenleben von Israelis und Palästinenser in weiten Teilen des  
59 Landes. Die JU Südbaden ruft daher Israel und die palästinensische Autonomiebehörde dazu auf,  
60 etwa durch Projekte von Wirtschaft und Zivilgesellschaft, verstärkt Begegnungsmöglichkeiten auf  
61 Augenhöhe zwischen Israelis und Palästinensern zu schaffen und im alltäglichen Zusammenleben,  
62 wo immer möglich, Schranken abzubauen ein gleichberechtigtes Zusammenleben zu ermöglichen.